



PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 10. Oktober 2016

Reinhardt würdigt Baas-Vorstoß

Fehlanreize beim Morbi-RSA müssen ohne Vorbehalte diskutiert werden!

Der Vorsitzende des Hartmannbundes, Dr. Klaus Reinhardt, hat die Thematisierung des sogenannten „Up-Coding“ durch den Vorsitzenden der Techniker Krankenkasse (TK), Jens Baas ausdrücklich als „wichtig und mutig“ gewürdigt. Die von Baas angesprochenen „Manipulationen“ bei der Dokumentation von Diagnosen zur Schaffung von Wettbewerbsvorteilen im Rahmen des Risikostrukturausgleiches (Morbi-RSA) müssten endlich offen und vorbehaltlos diskutiert werden. „Wenn wir uns – wie zum Beispiel im Zusammenhang mit der Notfallversorgung – über Instrumente intelligenter Patientensteuerung unterhalten, dann müssen endlich auch Fehlanreize wie Schummeleien beim Morbi-RSA auf den Tisch“, so Reinhardt. Ähnlich wie bei der Patientensteuerung gehe es im Kern auch hier darum, ärztliche und finanzielle Ressourcen möglichst dort einzusetzen, wo sie wirklich gebraucht werden.

Reinhardt appellierte an die Kassenärztliche Bundesvereinigung und den GKV-Spitzenverband, vorbehaltlos in einen offenen Dialog darüber zu treten, wie ein im Grundsatz sinnvolles Instrument wie der Morbi-RSA so eingesetzt werden kann, dass nicht durch Fehlanreize dessen ursprüngliche Intention ad absurdum geführt wird. Reinhardt: „Es ist deshalb höchste Zeit, dass alle Beteiligten die Schützengräben verlassen und das Thema mit offenem Visier diskutieren“.

HB-Pressestelle
Michael Rauscher (Leiter)
Andrea Reich (Sekretariat)

Tel.: 030 206208-11
Fax: 030 206208-14
E-Mail: presse@hartmannbund.de

Hauptgeschäftsführung
Kurfürstenstraße 132
10785 Berlin

Internet: www.hartmannbund.de

Gläubiger-ID
DE48 1000 0000 3900 15
Deutsche Apotheker-
und Ärztebank eG Düsseldorf
IBAN DE10 3006 0601 1201 0850 18
BIC DAAEDEDXXX
Ust.-Nr.: 27/620/56879